

Von Provins zog Salimbene — immer mit seinem Sozios Johannin — nach Paris und kam dort am 2. Februar 1248 an¹, er blieb da acht Tage, also wohl bis zum 9. Februar, und sah da vieles, was ihm wohl gefiel, aber er äussert sich nicht näher darüber, was besonderen Eindruck auf ihn gemacht hätte. Hier in Paris durfte er zum Studium nicht bleiben², obwohl damals gerade Girardin von Borgo San Donnino für die Ordensprovinz Sizilien von Provins nach Paris zum Studieren ging³, denn diesen Vorzug genossen nur die begabtesten und tüchtigsten unter den Minoritenbrüdern, zu denen Salimbene mit Recht sicher nicht gezählt werden konnte, zur letzten Vollendung ihrer Studien⁴. So scheinen Salimbene und Johannin die Reise von Lyon nach Paris nur deshalb unternommen zu haben, um diese Stadt zu sehen, denn mindestens schon zu Provins stand für ihn fest, dass er auf Befehl des Provinzialministers von Frankreich im Konvent zu Auxerre bleiben sollte⁵, so dass die Reise nach Paris nur als ein Abstecher betrachtet werden kann. Von hier zogen sie dann etwa am 9. Februar nach Sens, und auf dieser Reise müssen sie entweder zu Fuss durch Corbeil oder, wenn sie auf der Seine heraufzogen, daran vorbeigekommen sein⁶. Obwohl sie die Absicht hatten, nach Auxerre zu gehen, blieben sie zunächst in Sens, weil, wie Salimbene sagt⁷, die französischen Minoriten ihn überall gern festhielten, da er ein friedliebender und munterer

war, wird er wohl etwas besser französisch gesprochen haben, denn sonst würden ihn die Franzosen sicher nicht verstanden haben. Namentlich das italienische 've(vi)' statt 'vous' wäre ihnen doch zu kurios vorgekommen.

1) F. 298^b, S. 212 sagt Sal., dass er in Provins bis zum 2. Februar (festum purificationis) geblieben und am selben Tage in Paris gewesen sei, aber die Entfernung von Provins bis Paris konnte er an einem Tage zu Fuss schwerlich zurücklegen, so wird er wohl schon am 1. Februar von Provins aufgebrochen sein.

2) P. Hilarin Felder, Geschichte der wissenschaftlichen Studien im Franziskanerorden (Freiburg i. Br. 1904) S. 236 sagte irrig, dass Sal. 'nach Paris geschickt wurde', dass er eigenmächtig seine 'romantische Reise durch Italien und Frankreich zurücklegte'. Sal. sagt nirgends, dass er nach Paris, sondern nach Frankreich zum Studium geschickt wurde; siehe oben S. 471.

3) F. 308^d, S. 237; f. 399^d, S. 455.

4) Nach den Statuten von 1260, herausg. von Fr. Ehrle, Archiv f. Literatur- und Kirchengeschichte des M.-A. VI, 108 f. durften für jede Ordensprovinz nur je zwei Brüder jeweilig, und diese nur mit Erlaubnis des Ministers und des Provinzialkapitels jeder Provinz nach Paris zum Studium gesandt werden.

5) F. 308^d, S. 237.

6) Wie ich in Historische Aufsätze Karl Zeumer zum 60. Geburtstag dargebracht (Weimar 1910) S. 456 bemerkt habe.

7) F. 298^b, S. 212.